

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Schulpolitik: Konzept oder Chaos?

Der Satz ist beliebt in Sonntagsreden jeder Art: „Unser Land hat keine Bodenschätze, darum müssen wir auf unsere geistigen Ressourcen setzen!“ Bisläng hat das in Baden-Württemberg auch gut geklappt. Unser Bundesland hat - immer noch - die meisten Exzellenz-Unis und - vor allem - die geringste Jugendarbeitslosigkeit aller Bundesländer. Kein Grund, am Schulsystem herum zu experimentieren, sollte man meinen.



Es sind auch vor allem ideologisch motivierte Änderungen, die im Moment in unsere Schulen getragen werden, leider ohne zunächst eine entsprechende Konzeption zu erarbeiten. Haupt- und Werkrealschulen bleiben leer, daher werden im Umland Gemeinschaftsschulen gegründet um die Schule vor Ort zu halten. Deren Schülerinnen und Schüler fehlen dann an den weiterführenden Schulen hier in Ettlingen.

Es wird nicht leicht werden, in diesem konzeptionslosen Umfeld die richtigen Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen. Hier sind vor allem die Schulen gefordert. Und für uns Gemeinderäte gilt: wir werden auf keinen Fall ideologisch motivierte Entscheidungen treffen, sondern die Konsequenzen jeder Entscheidung für das Umfeld, sprich die anderen Schulen, möglichst genau analysieren. Daher haben wir die Stadt auch um aktuelles Zahlenmaterial zu den Anmeldungen in Ettlingen gebeten. Zusätzlich werden wir mit Sicherheit berücksichtigen, dass unsere Realschulen und Gymnasien bereits bewiesen haben, dass ihre Absolventen im Studium und bei den Ausbildungsbetrieben bestehen können.

Wir wünschen Ihnen und ganz besonders den SchülerInnen frohe Ostern.

Prof. Dr. Albrecht Ditzinger

www.cdu-ettlingen.de



www.spd-ettlingen.de



Mit uns für die Zukunft.

„So lasst uns denn ein (Apfel-)Bäumchen pflanzen!“

Nach den Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes dürfen Bäume nur vom 1. Oktober bis Ende Februar geschnitten und gefällt werden. Dies dürfte für die Bürgerinnen und Bürger, die sich in den letzten Wochen über Baumfällaktionen der Stadt ärgerten und ihr Unverständnis äußerten, nur ein kleiner Trost sein, entstand doch vielerorts der Eindruck, dass lieber mal ein Baum mehr als weniger gefällt wurde. Unsere Fraktion hat daher an die Stadtverwaltung eine Anfrage gerichtet, in der wir um Aufklärung bitten, wie viele Bäume gefällt wurden und an welchen Standorten. Wann diese Bäume nachgepflanzt werden und ob nicht auch andere Maßnahmen, wie frühzeitige Pflege und rechtzeitiger Rückschnitt in Zukunft das Fällen des einen oder anderen Baumes verhindern kann.

Es gibt Kommunen, in denen die Bürgerschaft das Pflanzen von Bäumen zur eigenen Sache macht, z.B. indem Brautpaare anlässlich ihrer Hochzeit einen Baum einem „Hochzeitswald“ pflanzen. Dieser Brauch wird anderorts auch für Anlässe wie Jubiläen, Geburtstage oder Geburten genutzt. Im Frühjahr eines jeden Jahres werden die Teilnehmer zu einer Pflanzaktion mit anschließendem kleinen Essen eingeladen. Ein Vorbild für Ettlingen? Warum nicht? Wir laden Sie ein, mit uns über diesen Vorschlag zu diskutieren oder über andere Themen, die Ihnen wichtig sind, bei unserer traditionellen

„Ostereier-Aktion“

am Vormittag des Ostersonnabend (Nähe Narrenbrunnen)

Allen Ettlingerinnen und Ettlingern wünschen wir ein Frohes Osterfest!

Dörte Riedel, Stadträtin für alle Mandatsträger der SPD Ettlingen

Für Ettlingen
FE

- unabhängige Wählervereinigung -

www.fuer-ettlingen.de

Frohe Ostern



**wünschen die FE-Fraktion
und die Mitglieder von
Für Ettlingen - FE e.V.**

**Putzete oder Naturerlebnis der
besonderen Art**

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Die Stadtverwaltung hatte zur Putzete aufgerufen, nachdem mehrfach Beschwerden über Vermüllung eingegangen waren. Zusammen mit Mitarbeitern des Stadtbauamtes durchkämmte unsere Gruppe am vergangenen Freitag das Gelände beim Baggerloch.

Stellen Sie sich vor, die Natur wäre Ihr Wohnzimmer oder Vorgarten. Sie haben gerade geputzt oder geharkt und Mann/Frau oder Kind kommt nach Hause und verteilt all „unsere Fundsachen“ im Raum: jede Menge Plastiktüten und Flaschen, Eimer, Kanister, Gartenzaun, Styropor, Draht, Dachpappe, Radkappen, Fahrradschlauch, Autoschilder, Pappbecher, Blumentöpfe, Dosen, Alufolie, Motorradsitz, Zigarettenschachteln, -kippen, Armbanduhr, Einkaufswagen, Klappstuhl usw. Für den Hausfrieden nicht unbedingt gute Bedingungen.

Denken Sie einfach die Natur ist genauso pflegebedürftig wie Ihr Wohnzimmer/Vorgarten und entsorgen Ihren Müll beim nächsten Sparzweigang in dafür bereitstehende Behälter oder nehmen den Müll zum Entsorgen mit nach Hause. Die Natur und unsere Enkel werden es Ihnen danken.

Monika Gattner